

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 3

Artikel: Zur Instandhaltung der Treibriemen

Autor: C.T.J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

legt sich glatt ein schwarzes Gail der Rügge an, indem es statb dem
Knick der Feder folgt.

Neuer Bandwebstuhl.

Wir haben das Kaugummi in dem Japan jetzt schon mittheilen zu können,
daß in einer der nächsten Nummern eine genaue Beschreibung über einen
neuen aus Eisen und Holz gebauten Bandwebstuhl gegeben werden kann. Der
betreffende einzelne Heft soll klein sein, aber durch Rüggeleingefahrenes Gail
zu einer begrenzten Länge gebracht werden können. Damit soll der wesentliche
Vortheil verbunden sein, daß kein Gail der Rüggeleingefahrenen von dem anderen ab-
hängig ist und in Folge dessen jedes Gail für sich ein beliebiges Heftstücken
arbeiten kann, auf weisend andere Gails stille stehen.

Bei diesem Heft sollen für die verschiedenen 28 Hefte zu einem Ziehring
und Leitung keine Befestigung und auf keine Rosten nöthig sein, da unter
dem Heft Ganten angegeben sind, welche je nach dem Heftstücken beliebig
verändert werden können.

Ein weiterer Vortheil soll das sein, daß der Gang des Heftes je nach dem
Dessin auf 150-200 Hefte pro Minute und selbst darüber gebracht werden kann,
und die Zählzeit „von sich selbst“ abläuft.

Zur Instandhaltung der Treibriemen.

Ein gutes Conservierungsmittel für Treibriemen soll man durch folgende
Zusammensetzung erhalten:

In einem gut zugedeckten, eisernen Gefäß setzt man auf 50° C. 1 Kilo in
kleinen Stücken zerhackten Kautschuk mit 1 Kil. rectificirtem Paraffinöl. Gut
sich der Kautschuk gelöst, so fügt man 800 Gr. Kolofonium hinzu, rührt so
lange, bis diese ebenfalls gelöst sind und gibt darauf noch 800 Gr. gelbes Wachs
zu der Mischung. In einem anderen aufgesetzten Gefäß bringt man 3
Kil. Terpentin und 1 Kil. Galy, setzt die Mischung, bis der Galy gelöst
ist und gießt die Masse des ersten Gefäßes unter beständigem Rühren hinzu.

Das Umriszen wird bis zum Eckelben und Fußboden der Kasse fortgesetzt. Die Riemer werden, während sie sich im Gebrauche befinden, von Zeit zu Zeit auf der Yumpeite mit einer Feinmasse eingewaschen und auf allen Seiten mit einer großen Hartseifigkeit, wobei sie leicht auf der Riemenseite laufen, abzuwischen. Aber, stark gebrauchte Riemer können ebenfalls mit der Feinmasse etwas nachbessert werden. Zu dem Zwecke schmirbt man einfach auf beiden Seiten ein, welche Arbeit an einem neuen Orte vorzunehmen ist, läßt der Arbeiter Abzug eingießen und überzieht nochmals mit der Feinmasse. Die Riemer auf allen Seiten sind eine große Widerstandsfähigkeit, so daß sie noch auf lange Zeit benutzt werden können.

C. T. J.

Bayadère - Stoffe

(Anfertigung auf dem Handstuhle)

Die Kasse haben bekanntlich verschiedene Katt- und Feißballe, also Karten mit größerer und kleinerer Feißzahl. Das Gewebe muß dünn sein, je nach der verschiedenen Feißzahl mehr oder weniger gefaltet werden. Man läßt jedoch Bayadère - Stoffe meistens auf dem gewöhnlichen Handstuhle anfertigen. Gefaltet dagegen die Anfertigung auf dem Lyoner - Webstuhl, so wird zum Zwecke des intensiven oder leichten Aufstrichs das Blatt der Lada oben mehr oder weniger gefaltet. Eine solche Webstellung von einerseits aber Hünningen und Zeitweilen und ist bei Anwendung eines Marches zu dem inwendigen. Deshalb ist es vorzuziehen einen leicht veränderbaren Fadenlauf zu bringen, was natural. für die leicht zu füllenden Karten von Hand ist. Für die stark verzierten (starkgefalteten) Gewebe an das Gewebe muß dann deshalb fast gemacht werden.

G. Dangen in Lyon hat für diesen Zweck an der Lada eine spezielle Fingerringstellung angegeben, wodurch während des Webens mit einer Handgriff die Cinquette - Ringstellung festgemacht wird. Der Dangen - Apparat besteht aus einem Feißbogen, (einfachen Webstuhl) etwas kräftig und ausgedehnt gegeben. Er besteht aus der ganzen Lada entlang, um